

Seit September 2008 sind das neue Tierschutzgesetz und die revidierte Tierschutzverordnung in Kraft. Damit soll gewährleistet werden, dass Heimtiere artgerecht gehalten werden. Der Tierschutzrechtsexperte Dr. Gieri Bolliger erklärt, was Heimtierhalter neu wissen müssen. Er ist Rechtsanwalt und Geschäftsleiter der Stiftung für das Tier im Recht in Zürich.

Haltung von Heimtieren

Was raten Sie Menschen, die sich gerne ein Tier anschaffen möchten?

Bevor man sich für ein Tier entscheidet, sollte man sich umfassend über die Tierart und ihre Bedürfnisse informieren. Die Haltung eines Tiers kostet Zeit und Geld. Ausserdem ist ein Blick in das Gesetz notwendig. Es hält fest, welche Ansprüche der Tierhalter erfüllen muss, damit sich ein Tier wohl fühlt. Die Auseinandersetzung mit den rechtlichen Grundlagen gibt einem potenziellen Tierhalter Aufschluss, ob er überhaupt die Möglichkeit für eine gesetzeskonforme Haltung des Tieres hat. Tierhaltung ist mit Verantwortung verbunden. Dieser Verantwortung kann man sich auch in den Ferien nicht entziehen. Bei vielen Tierarten gilt: Mit ihrer Anschaffung geht der Halter eine langjährige Beziehung ein und übernimmt langfristige Verantwortung. Aus diesem Grund raten wir von der Stiftung für das Tier im Recht von Spontankäufen von Tieren ab. Tiere sind keine idealen Geburtstagsüberraschungen. Oft währt die Freude nur kurz. Sinnvoller ist es, ein Buch über eine Tierart zu schenken.



Dr. Gieri Bolliger

Heimtiere sind bei Kindern besonders beliebt. Welche Tiere eignen sich für Familien mit kleinen Kindern?

Katzen und Hunde sind für Familien geeignet. Diese beiden Tierarten lassen sich gerne streicheln und sind gleichzeitig in der Lage, sich dem Kind zu entziehen, wenn sie ihre Ruhe haben wollen. Nager wie Hamster, Meerschweinchen oder Zwergkaninchen sind für Familien mit kleinen Kindern nicht zu empfehlen. Nagetiere mögen es nicht, wenn sie herumgetragen werden. Für sie bedeutet das nur Stress. Aufgrund ihrer Körpergrösse können sie sich kaum gegen ein Kind wehren. Nager sind Beobachtungstiere und keine Streicheltiere, was für Kinder schwer zu verstehen ist. Im Vergleich zu Katzen und Hunden lässt sich die Mimik von Nagern schwierig deuten. Die Bedürfnisse einiger Nager, wie zum Beispiel des nachtaktiven Hamsters, lassen sich mit dem Tagesrhythmus des Kindes nicht vereinbaren.

Was müssen Eltern wissen, wenn sie ihrem Kind nach reiflicher Prüfung ein Tier schenken wollen?

Die ganze Familie muss mit der Anschaffung des Tiers einverstanden sein, sonst könnte dies zu Konflikten führen. Die Familie muss Zeit

für das Tier haben und auch bereit sein, die Kosten für Futter, Ausstattung und den Tierarzt zu tragen. Eltern sollten sich bewusst sein, dass sie ihr Kind zwar in die Betreuung des Tiers einspannen können – die Verantwortung bleibt jedoch immer bei ihnen.

Katzen sind die beliebtesten Heimtiere in der Schweiz. Welche Grundbedürfnisse haben sie?

Katzen sind sehr selbstständig. Sie brauchen Bewegung. Das Tierschutzgesetz schreibt aber nicht vor, dass eine Katze zwingend Auslauf haben muss. Es ist in Ordnung, eine Katze im Haus oder in der Wohnung zu halten – dies aber nur unter klaren Voraussetzungen: Für Stubentiger ist besonders wichtig: Sie brauchen Platz und Beschäftigung. Eine Katze in einer Einzimmerwohnung zu halten wäre nicht tierschutzgerecht. Zudem haben Katzen das Bedürfnis nach Kontakt zu Artgenossen oder zu Menschen. Es gibt Wohnungskatzen, die sich in Gesellschaft mit einem Artgenossen besonders wohl fühlen, andere sind Einzelgänger.

Katzen können zu Streitigkeiten mit Nachbarn führen. Was raten Sie hier?

Wir empfehlen Katzenhaltern eine Haftpflichtversicherung für ihr Tier abzuschliessen, die auch für Schäden aufkommt, für die der Halter von Gesetzes wegen nicht aufkommen müsste. Zerkratzt eine Katze das Sofa der Nachbarn oder markiert sie in deren Schlafzimmer, kann das die nachbarschaftlichen Beziehungen enorm strapazieren.

Welche Bedürfnisse des Hundes regelt das Gesetz heute klarer?

Hunde sind ausgesprochene Bewegungstiere. Das Gesetz schreibt vor, dass sie mehrmals täglich Auslauf brauchen – ein fünfminütiger Spaziergang um den Block herum reicht nicht aus. Hundehalter müssen also bereit sein, sich täglich mehrmals längere Zeit mit dem Hund draussen zu bewegen – ob die Sonne scheint oder nicht. Hunde brauchen Kontakt zu Artgenossen und zu Menschen. Sie wollen beschäftigt werden, das heisst, der Hundehalter muss sich während mehrerer Stunden pro Tag mit dem Tier abgeben. Nicht zuletzt hat der Hund Anspruch auf Ausbildung. Neu müssen Hundehalter einen theoretischen und einen praktischen Kurs absolvieren. Um keine Gefahr für die Umwelt zu sein, muss der Hund elementare Verhaltensregeln kennen. Neben dem Tierschutzgesetz gibt es auch diverse kantonale Vorschriften. In einigen Kantonen gilt zum Beispiel Leinen- oder Maulkorbpflicht. ▶

Atemwegserkrankungen bei Hunden und Katzen

Nun ist wieder Schnupfensaison bei Mensch und Tier. Doch was als einfacher Schnupfen beginnt, kann als ernsthafte Bronchitis enden. Pflegen Sie deshalb Ihren Vierbeiner frühzeitig.

Die meisten Atemwegserkrankungen bei Tieren werden durch Viren verursacht. Dazu gehören einerseits harmlose Erkältungsviren, andererseits treten auch aggressive Erreger auf. Diese sind bei Hunden beispielsweise die Staupeviren und bei Katzen jene des Katzenschnupfens. Gegen diese Erreger schützen Impfungen. Doch auch die weniger aggressiven Viren können zu ernsthaften Erkrankungen der Atemwege führen; denn meist setzen sich nach wenigen Tagen auch Bakterien in der vorgeschädigten Schleimhaut fest.

Die Patienten niesen häufig und haben klaren, schleimigen Nasenausfluss. Sind an der Infektion auch Bakterien beteiligt, ist der Nasenausfluss gelb und eitrig. Infektionen mit Viren und Bakterien sind meistens ansteckend. Ob ein Tier nach dem Kontakt mit einem Artgenossen erkrankt, hängt vom Zustand der eigenen Körperabwehr ab. Chronisch kranke, gestresste und alte Tiere erkranken deshalb häufiger.

Krankheitsverlauf

Meist bessert sich die Atemwegserkrankung nach einigen Tagen von selbst. Ist der Infektionsdruck aber sehr hoch (zum Beispiel im Zwinger) oder der Allgemeinzustand geschwächt, können die Erreger immer tiefer in die Atemwege vordringen. Als Folge davon zeigt das Tier zuerst Schmerzen im Kehlkopfbereich und hustet tro-

cken. Wenn die Erreger noch tiefer vordringen, befallen sie die Lungen und das Krankheitsbild verschlimmert sich dramatisch. Die Patienten leiden an Fieber, Atemproblemen und einem feuchten Husten. In solchen Fällen ist es ratsam, möglichst umgehend einen Tierarzt zu konsultieren.

Herzhusten

Doch Husten kann auch andere Ursachen haben. Bei therapieresistentem Husten wird der Tierarzt deshalb auch immer das Herz kontrollieren. Liegt nämlich eine Erkrankung des Herzens vor, kann es zu einem Rückstau des Blutes in den Lungengefässen und damit zu «Wasser auf der Lunge» kommen. Dieser Husten ist vom Ton her ähnlich dem feuchten Husten bei einer Bronchitis.

Pflege der Patienten

Bei verstopften Atemwegen helfen Inhalationen. Die Tiere lässt man dazu am besten in ihrer Transportbox. Dann wird eine Schüssel mit dampfendem Kamillentee in die Nähe gebracht und der Dampf in Richtung Tier gefächelt. Da Katzen empfindlich auf ätherische Öle reagieren, sollten keine solchen Produkte verwendet werden. Wichtig ist auch, dass die Luftfeuchtigkeit in der Wohnung nicht zu niedrig ist, da sonst die Schleimhäute austrocknen und dann Keime ungehindert eindringen. Zusätzlich kann die Abwehrkraft der Vierbeiner zu Beginn des Winters beziehungsweise im Frühjahr durch Gaben von Multivitaminpräparaten oder Echinacea gestärkt werden.

DR.MED.VET. MATTHIAS SCHOLER

Auswahl von Produkten bei Atemwegserkrankungen

Sämtliche Produkte können beim Tierarzt oder in der Apotheke rezeptfrei bezogen werden.

Stärkung der Abwehr

Produktname	Wirkstoff	Tierarten
Anima Strath	Kräuterhefe, Malz, Honig, Orangensaft	Alle
Bogadapt	Echinacea purpurea	Hunde, Katzen, Pferde
Vitabion Suspension	Multivitamine	Alle

Gegen Husten

Produktname	Wirkstoff	Tierarten
Atussin Tabletten und Sirup	Dextromethorphan, Ephedrin	Hunde, Katzen, Pferde
Benamin Expectorans	Diphenhydramin mit oder ohne Codein	Hund, Pferd

Die Ausbildungspflicht für Hunde hat mancherorts zu Diskussionen geführt. Was ist Ihre Meinung?

Wir begrüssen sie sehr. In diesen Kursen werden Mindestkenntnisse weitergegeben, die dem Schutz des Tieres dienen. Tierhalter lernen viel über die Bedürfnisse und das Verhalten des Hundes. Diese Kurse steigern das Bewusstsein, dass die Hundehaltung mit grosser Verantwortung ver-

bunden ist. Hundehalter sollten sich permanent weiterbilden.

Welche Vorschriften müssen bei der Haltung von Vögeln eingehalten werden?

Ziervögel sind sozial lebende Tiere, die nicht alleine gehalten werden dürfen. Sie haben Anspruch auf mindestens einen Artgenossen und schätzen ein reichhaltiges Platzangebot. Vögel

brauchen jeden Tag Freiflug. Dies bedeutet, dass ihr Halter Gefahrenquellen im Haushalt ausschalten und zum Beispiel Fensterscheiben kennzeichnen oder heisse Herdplatten abdecken muss, damit sich das Tier nicht verletzen kann.

Wie ist die Haltung von Nagetieren wie Meerschweinchen neu geregelt?

Bei Kleinsäugetern muss jede Art gesondert betrachtet werden. Im Gegensatz zu einigen Hamsterarten sind Meerschweinchen und Zwergkaninchen sozial lebende Tiere und dürfen von Gesetzes wegen nicht mehr alleine gehalten werden. Ihre Haltung ist sehr anspruchsvoll. Das Gesetz legt neu auch Mindestanforderungen an die Grösse und die Strukturierung der Gehege fest. ■

Interview:

SUSANNA STEIMER MILLER

Weitere Informationen:

Der neue 600-seitige Praxisratgeber «Das Tier im Recht transparent» (Bolliger/Goetschel/Richner/Spring) beantwortet alle Alltagsfragen von Heimtierhaltenden kompetent, klar und leicht verständlich. Das Buch geht unter anderem auch auf das neue Tierschutzrecht ein und sollte daher in keinem Haushalt fehlen. Das Werk ist im Schulthess-Verlag erschienen und im Buchhandel oder bei der Stiftung für das Tier im Recht unter 043 443 06 43 oder info@tierimrecht.org für 49 Franken erhältlich.



www.tierimrecht.org, www.tiererichtighalten.ch